

Eine hübsche, liebliche Historie, welche handelt von einem edeln Fürsten, dem Herzog Ernst von Baiern und von Oesterreich.

In alten Zeiten besaß und hatte inne die fürstlichen Herzogthümer Baiern und Oesterreich als rechtmäßiges väterliches Erbe ein durchlauchtiger, hochgeborener Fürst, mit Namen Herzog Ernst, die er beide gerecht und friedlich regierte. Derselbe fromme Herzog vermählte sich mit einer gar schönen und züchtigen Jungfrau aus gutem Geschlecht, die hieß mit Namen Adelheid, und war eines Königs Tochter, der hieß Lotharius, so man in den Chroniken geschrieben findet. Diese gebar ihm einen überaus schönen Sohn, welcher in der Taufe seines Vaters Namen Ernst erhielt. Darnach als eine kurze Zeit vergangen war, ward dem Kinde nach des allmächtigen Gottes Schickung, sein Vater nach dem gewöhnlichen Lauf der Natur des Leibes, aus diesem Elend durch den Tod hinweggenommen. Darüber bekümmerte sich sehr seine Mutter Adelheid, doch hatte sie große Freude über ihren edlen verlassenen Sohn, der bald nach ihrer Anordnung wohl unterweiset und genugsam belehrt ward in der lateinischen, wälschen, griechischen und vielen andern Sprachen. Als er nun zum Manne herangewachsen war, leistete sie ihm mit ihrem ganzen Hofgesinde, mit allem Volk und mit den Herren in Baiern und Oesterreich freudig Gehorsam; er aber war stattlichen Leibes und brav von Gemüth, verständig und bescheiden und übte sich in ritterlichen Künsten. Derselbe edle Jüngling Herzog Ernst hatte zum Freund einen mächtigen und wackern Grafen, der hieß Wegel; war ihm auch nahe verwandt. Nach dessen klugem Rath regierte er, ein muthvoller Löwe, recht und schlecht seine Herrschaft mitsammt seinem Hofgesinde. Ueber die Zunahme seiner Tüchtigkeit und über das Lob, welches ihm von Tag zu Tag reicher gespendet wurde, freute sich seine edle Mutter Adelheid, die fromme Wittib, welche nach St. Pauls Spruch all' ihre Hoffnung auf Gott setzte, Tag und